

# MATTHÄUS BOTE

Nummer 186  
Okt/Nov 2009



Nachrichten  
aus der  
Evang.-Luth. Gemeinde  
Uttenreuth

Menschen,  
die aus  
der Hoffnung leben,  
sehen weiter.

Menschen,  
die aus  
der Liebe leben,  
sehen tiefer.

Menschen,  
die aus  
dem Glauben leben,  
sehen alles  
in einem  
anderen Licht.

Lothar Zenetti

Evang. - Luth. Pfarramt Uttenreuth, Esperstr. 25, Tel: 09131/51307

[www.erlangen-evangelisch.de/uttenreuth](http://www.erlangen-evangelisch.de/uttenreuth)

e-mail: [pfarramt.uttenreuth@elkb.de](mailto:pfarramt.uttenreuth@elkb.de)

Pfarrer Ralph Thormählen e-mail: [ralph.thormaehlen@elkb.de](mailto:ralph.thormaehlen@elkb.de) 51 307

Pfarrerin Anne Mayer-Thormählen

e-mail: [anne.mayer-thormaehlen@gmx.de](mailto:anne.mayer-thormaehlen@gmx.de) 51 307

Pfarrerin Gerhild Rüger e-mail: [gerhild.rueger@gmrueger.de](mailto:gerhild.rueger@gmrueger.de) 39 418

Diakon Markus Offenhäuser e-mail: [markus.offi@web.de](mailto:markus.offi@web.de) 12 38 390

### Kirchenvorstand

1. Vorsitzender Bernhard Horlamus, Memelstr. 12, Uttenreuth 58 949

2. Vorsitzender Pfarrer Ralph Thormählen 51 307

Vertrauensfrau Christine Fink, Röthanger 8, Uttenreuth 59 757

weitere Mitglieder Dr. Klaus von Auer, Monika Härer, Dr. Margareta Klinger,  
Ulrike Kröger, Christian Leppik, Irmgard Raab (Dormitz),  
Sabine Rupprecht, Dr. Georg Seitz

Pfarramtsbüro Martina Keller Fax: 53 39 070, Tel: 51 307

Sabine Horlamus

Bürostunden Dienstag, Mittwoch, Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 - 14:00 Uhr und 16:00 - 19:00 Uhr

Gabekonto Sparkasse Uttenreuth, Konto-Nr. 15-000662

BLZ 76350000 (einschl. Brot für die Welt)

Mesnerin Anna Holdreich 50 38 82

Aussegnungshalle Georg Holdreich 50 38 82

Friedhof Hildegard Häuser 52 561

Matthäus-Kinderhaus Susanne Stadelmann 55 273

Kirchenpfleger Bernhard Horlamus 58 959

Diakoniestation Magdalene Schütz

Esperstr. 25a, Uttenreuth 63 01 440

Telefonseelsorge 09131/11 102

Matthäusbote [matthaeusbote@gmx.net](mailto:matthaeusbote@gmx.net)

Redaktionskreis M. Keller, B. Neumann, S. Rupprecht,

Fotos und Grafiken der Gemeindebrief, außer: F. Fink (S.1),

[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de) (S.28), privat (S. 4,7,8,9,18,20,21,23)

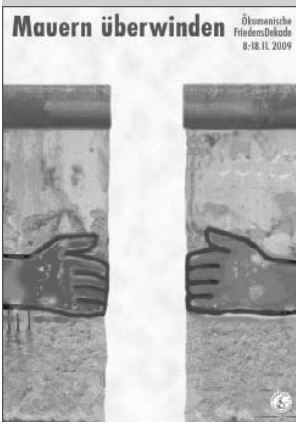
Auflage: 2150 Verantwortlich: Pfarrer Ralph Thormählen

Redaktionsschluss Ausgabe Dezember2009/Januar2010: 2. Nov.2009

Druck: Gruner Druck GmbH Sonnenstr. 23b, 91058 Erlangen - [www.gruner-druck.de](http://www.gruner-druck.de)

INHALT

Andacht: Urlaubszeit und Alltag	S. 4	„Ich hätte da mal eine Frage...“	S.13
Aus dem Kirchenvorstand		Impressum	S. 2
Bericht	S. 6	Jahresgabe 2009	S. 8
Dank	S. 6	Jugend	
Dormitz		Aus dem JA	S. 20
Frauenfrühstück	S.24	Sommerfreizeit 2009	S. 20
Hauskreise	S.24	Kasualien	S.12
Film: Wasser unterm Hammer	S.18	Kinderbibelwoche	S.22
Forum Gerechtigkeit	S.18	Kindergottesdienst	S.23
Friedensdekade		Konzert: Cello-Recital	S.24
25 Jahre Friedensdekade	S.16	Matthäus - Kinderhaus	S.21
Festvortrag	S.3	Ökumenischer Jugendkirchentag	
Veranstaltungen	S.15	in Erlangen	S.17
Geburtstage	S.10	Ökumenischer Kirchentag	S.17
Gespräch über Gott und die Welt	S.18	Praktikant	S. 7
Gottesdienste	S.14	Wandern	S.19
Gruppen und Kreise	S.25		



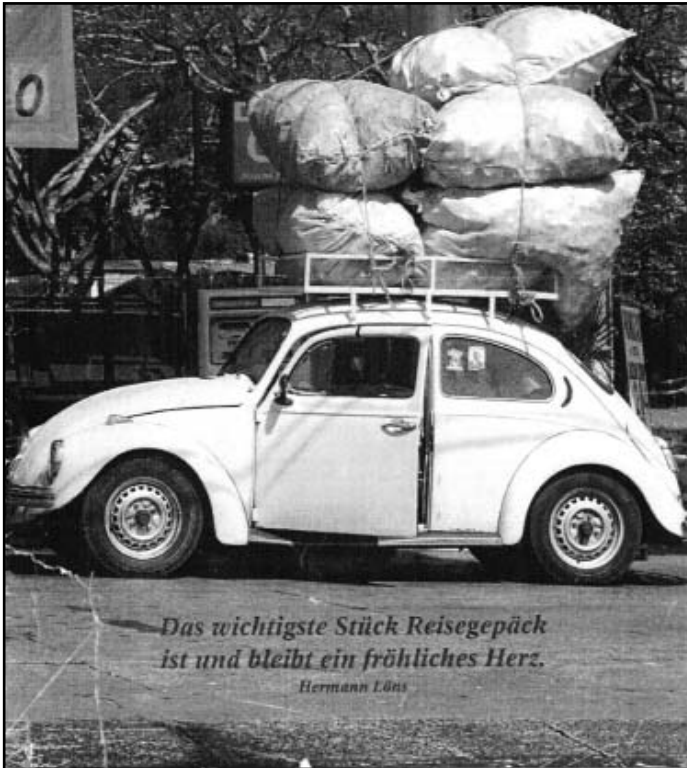
**25. ÖKUMENISCHE FRIEDENSDEKADE**

Festvortrag zum Auftakt des Jubiläums  
 Sonntag, 8. November,  
 20.00 Uhr im Esperhaus

**„DER DIALOG DER RELIGIONEN UND DIE  
 FRIEDENSAUFGABE DER KIRCHEN“**

Referent: Dr. Reinhard Hempelmann,  
 Leiter der Evangelischen Zentralstelle  
 für Weltanschauungsfragen, Berlin,

Andachten zur Friedensdekade vom 9. Nov - 18. November  
 jeweils 19.30 Uhr in der Matthäuskirche (s.S.15 )



## URLAUBSZEIT UND ALLTAG

Jedes Jahr, Urlaubszeit, wir erleben diesen Drang in die Weite, den Wunsch das Zuhause zurückzulassen, neues zu entdecken und zu erschließen.

Nicht zu allen Zeiten ist das so gewesen und auch heute ist es nicht allen vergönnt, das Reisen, den Urlaub in ihre Lebensplanung fest einzubinden.

Manchmal fehlt es an Geld, das andere Mal hindert die Arbeit, die Krankheit oder einfach der fehlende Zwang: Nichts wie weg!

Das Bild erinnert mich an meine erste Fahrt als Kind ans Meer. Zu fünft im Käfer, der Wohnwagen selbst gebaut, dann der Wurzenpass: geschafft.

Was wünschen Sie sich vom Urlaub?  
Was hat er gebracht?

Ist es nicht immer wieder die große Chance, dass wir im Urlaub tun können, wozu wir sonst nur wenig oder gar nicht kommen?

Zu Anfang wissen wir ziemlich genau, was wir machen wollen: Selbst die Zeit bestimmen, nicht mehr Rädchen im großen Getriebe eines Büros, des Hausfrauenalltags sein! Abschalten und tun können, was wir wollen, sich dem Ehepartner, den Kindern widmen. Aber nach einigen Tagen, wenn wir ausgeschlafen haben, merken wir mit einem Mal, dass das leichter gesagt als getan ist und es nicht selbstverständlich ist, mit der freien Zeit angemessen umzugehen.

Urlauber habe ich erlebt, die ihre Ferien mit vielen Ausflugs- und Besichtigungskilometern voll stopften, um nichts zu verpassen. Es muss immer etwas los sein, sonst tritt eine innere Leere ein. So kann das Leistungsprinzip, dem wir in unserem Berufsalltag unterworfen sind und dem wir gerade zu entkommen dachten, unsere Ferien prägen und bestimmen.

Wir müssen tatsächlich lernen mit unserer freien Zeit im Alltag zuzugehen.

Wir müssen lernen, dass es Glück und Erfüllung sein kann, einmal frei zu sein und nichts tun zu müssen - auch im All-

tag, der uns jetzt schnell wieder erfasst.

Wir müssen lernen, die Stunden des Nichtstuns nicht als Leere zu empfinden, sondern bewusst und dankbar zu durchleben, mit einem Blick für die kleinen Dinge, in denen sich oft die Größe und das Geheimnis des Lebens spiegelt.

Man kann das, wenn man sich Mut und die Ruhe zugesteht, sich selbst zu begegnen, sich Gedanken zu stellen; damit wir dann auch etwas hinübergeben können in unseren begonnenen Alltag: Gelassenheit, Zeit haben für andere, Gespräche mit anderen und mit Gott.

Liebe Leser, ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit für den Alltag nach den Ferien!

Ich wünsche Ihnen Momente, in denen Sie innehalten können und begonnenen Zeitablauf ein wenig stoppen, verändern oder neu ausrichten können.

Ich wünsche uns allen, dass wir immer wieder neu lernen, auf jeden Tag ganz bewusst zu achten, ihn zu füllen, zu erleben, manchmal zu erleiden und zu beschließen.

Gesegnete Zeit

Ihr



## AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Der Kirchenvorstand hat sich in den letzten Monaten mit ganz unterschiedlichen Dingen beschäftigt. Hier ein kleiner Auszug.

Obwohl das Esperhaus eingeweiht ist, gibt es noch immer vieles zu bedenken: Wie lässt sich die Akustik verbessern? Wie werden die Räume eingerichtet und gestaltet? Zu welchen Bedingungen können die Räumlichkeiten vermietet werden? Diese und andere Fragen sind derzeit in Bearbeitung, um dem Haus „den letzten Schliff“ zu geben.

Im vergangenen dreiviertel Jahr hat sich ein Ausschuss intensiv mit Fragen des Gottesdienstes auseinander gesetzt. Eine konkrete Änderung in der Liturgie wurde in Bezug auf die Lesung beschlossen: Wenn ein alttestamentlicher Text oder eine Epistel (Brief) gelesen wird, spricht der Lektor in Zukunft „Halleluja“ (statt

bisher „Amen“) und die Gemeinde antwortet wie bisher mit dem gesungenen Halleluja. Wird ein Abschnitt aus einem Evangelium gelesen, schließt der Lektor mit „Ehre sei Dir, Herr“ ab und die Gemeinde antwortet mit einem einfachen gesungenen Ruf „Lob sei Dir, Christus“. Dadurch wird der besondere Charakter des Evangeliums unterstrichen.

Außerdem wurde beschlossen, in den Einrichtungen unserer Gemeinde so weit wie möglich nur noch Umweltschutzpapier zu verwenden. Der aus Altpapier hergestellte Stoff ist vielerorts in Vergessenheit geraten. So auch bei uns. Wir wollen damit ein kleines Zeichen setzen, dass wir möglichst achtsam mit den Rohstoffen unserer Erde umgehen wollen.

Bernhard Horlamus und Ralph Thormählen

Der Kirchenvorstand bedankt sich im Namen der Gemeinde:

#### Weinberggottesdienst

Unter dem Motto „Wovon wir satt werden“ wurde dieses Jahr der ökumenische Gottesdienst auf dem Weinberg gefeiert. Vielen Dank dem Team für die Gestaltung und dem Förderkreis der Kindergärten für die Bewirtung beim Frühschoppen. Die Kollekte war für die Erlanger Tafel bestimmt. Es wurden € 603,- gegeben. Herzlichen Dank.

#### Kirchgeld

Für das bisher eingezahlte Kirchgeld bedanken wir uns sehr herzlich. Es sind schon über € 25.100,- eingegangen. Das Kirchgeld ist in diesem Jahr für die Inneneinrichtung des Esperhauses bestimmt. Falls Sie noch nicht überwiesen haben, füllen Sie doch am besten gleich den Überweisungsträger aus!

## Projekt „Platz schaffen hilft“

Von Mai bis Juli wurden mit dem ökumenischen Projekt „Platz schaffen hilft“ Sachspenden für die Renovierung des Esperhauses bzw. den Umbau der Gemeinderäume in St. Kunigunde gesammelt. Herzlichen Dank allen, die gespendet haben! Der Gesamterlös steht noch nicht fest, da die Spenden zwar von der Firma „Goodsellers“ abgeholt, aber noch nicht vollständig verkauft wurden.

## Kirchweih

Auch in diesem Jahr stand auf der Uttenreuther Kirchweih eine Losbude zu Gunsten der Kindergärten. Den Losverkäuferinnen und Organisatoren herzlichen Dank für ihren Einsatz. Und den Käufern herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

Hallo liebe Uttenreuther Gemeinde,

vielleicht kennen mich jetzt schon einige. Seit dem 22. September mache ich ein 3-wöchiges Praktikum in Ihrer Gemeinde.



Ich heiße Patrick Nagel, bin 21 Jahre alt, geboren in Fürth, habe dort Abitur gemacht und Zivildienst in einer Einrichtung für wohnungs- und mittello-

## Junisammlung für Jugendarbeit

Im Juni waren Jugendliche unserer Gemeinde unterwegs von Haus zu Haus, um für die Evangelische Jugendarbeit in Bayern und in unserem Dekanat zu sammeln. Der beeindruckende Betrag von 920,- Euro kam dabei zusammen. Ganz herzlichen Dank an alle fleißigen jugendlichen Sammler und an Sie alle, die Sie die Jugendlichen freundlich empfangen haben und mit einer Geldspende unterstützt haben.



se Männer geleistet. Während meiner Schulzeit habe ich ein halbes Jahr an einer High School in Nebraska, USA verbracht.

Ab diesem Wintersemester werde ich evangelische Theologie in Erlangen studieren. Vorher möchte ich noch gerne in eine mir unbekannte Gemeinde hineinschnuppern und schauen, was ein Pfarrer alles so macht. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen!

Patrick Nagel

JAHRESGABE 2009

Jedes Jahr im Herbst bitten wir Sie um die Jahressgabe. Das ist eine Spende für eine Maßnahme außerhalb unserer Gemeinde. Der Kirchenvorstand hat sich wieder entschlossen, zwei Projekte zu unterstützen und bittet um Ihre Mithilfe! Das eine befindet sich in Südamerika und ist uns persönlich bekannt. Für das andere sammeln wir schon seit Jahren, weil es die Armut vor unserer Haustüre effektiv lindert.

Kinderhaus „Casa da Esperanca“  
in Brasilien

In den Armensiedlungen am Rande der großen Millionenstädte in Brasilien gibt es viele junge Menschen, die in Armut und ohne Zukunftschancen leben müssen. Oft sind Krankheiten oder zerbrochene Familien die Ursache, dass Kinder arm und chancenlos aufwachsen. Häufig werden sie ausgenutzt und leiden unter Gewalt.

Das Haus der Hoffnung („Casa da Esperanca“) in Ceilandia bei Brasilia bietet für solche Kinder Unterstützung, Kurse und Freizeitangebote an. Das hilft, damit sie ihre Zeit nicht auf der Straße, sondern betreut und in Gemeinschaft verbringen können. Darüber hinaus sind die Kurse eine nötige Ergänzung zur Schulbildung und erhöhen die Chancen auf eine Arbeitsstelle. Die Kurse beinhalten Informatik, Englisch, Gartenarbeit, Musik, Kochen und Fußball. Das Haus

der Hoffnung gehört der Lutherischen Kirche von Brasilia. Deshalb gehören auch biblische Geschichten, Lieder und Gottesdienste zum regelmäßigen Programm.

Izael hat in den vergangenen Jahren an Kursen im Haus der Hoffnung teilgenommen. Sie hat deshalb als Jugendliche sehr schnell eine Arbeitsstelle gefunden hat und schreibt: „Den Leuten im Haus der Hoffnung bin ich zutiefst zu Dank verpflichtet für alle Hilfe, die ich erlebt habe – ich weiß nicht, was ohne dieses Haus aus mir geworden wäre.“



Dr. Margareta Klinger, Mitglied unseres Kirchenvorstands, hat dieses Haus vor einigen Jahren persönlich besucht und fasst ihre Eindrücke so zusammen:

„Bei unserer Brasilienfahrt besuchten wir Casa de Esperanca. Nach einer Fahrt entlang der Elendsviertel von Brasilia erreichten wir die Casa de Esperanca. Gleich am Eingang spielten Jugendliche Fußball. Gegenüber waren einige Jungs



in einer Schreinerei beschäftigt. Im Haupthaus begrüßte uns Elli Stoef, die die Casa Esperanca aufgebaut hatte. Dort lernten gerade die Mütter der Jugendlichen das Pizzabacken, um selbst welche backen und verkaufen zu können. Denn nur wenn die Mütter auch daran arbeiten, aus dem Elend der Slums herauszukommen, haben die Jugendlichen eine Chance. Besonders stolz ist Elli Stoef auf einen Raum mit 11 Computern (gestiftet von Deutschland und der Schweiz) an denen Jugendliche ausgebildet werden. Die ganze Casa de Esperanca atmet Aufbruchsstimmung – die Menschen dort werden ermutigt sich durch Training und eine gute fachliche Ausbildung eine eigene Existenz aufzubauen und so den Elendsvierteln zu entrinnen.“

Wir bitten Sie mit Ihrer Jahresgabe dieses oder das folgende Projekt zu unterstützen.

### Erlanger Tafel

Die Erlanger Tafel ist eine Initiative im Diakonischen Werk Erlangen. Sie verteilt vollwertige Lebensmittel, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zum Verkauf angeboten werden, sondern zur Entsorgung anstehen, an bedürftige Personen.

Die Erlanger Tafel besteht personell z.Zt. aus einem hauptamtlichen Mitarbeiter und etwa 140 ehrenamtlichen Mitarbeitern, die das Einsammeln und Verteilen übernehmen. Pro Woche werden ca. 7t



Lebensmittel eingesammelt und damit ca. 2800 bedürftige Menschen erreicht. Die Verteilung erfolgt in 3 Ausgabestellen an 3 Tagen in der Woche gegen einen symbolischen Beitrag von ca. 1 Euro, der sich nach der Größe der Familie richtet.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:  
[www.diakonie-erlangen.de](http://www.diakonie-erlangen.de)

Für Ihre Spende – sei es für das Kinderhaus in Brasilien oder die Erlanger Tafel – liegt ein Überweisungsträger bei. Bitte geben Sie das jeweilige Projekt an.

Vergessen wir nicht, das Leben zu preisen für jeden Tag, den wir leben dürfen, gar mit Brot, Wohnung, Arbeit. Nichts ist selbstverständlich.  
Wer das weiß, kann seine Lebensansprüche zugunsten anderer gelassen reduzieren.  
Solche Gelassenheit brauchen wir.

Friedrich Schorlemmer



Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Busch und Blätter und Korn und Obst von ihm.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM GEBURTSTAG

Oktober

1. Katharina Arz	80	15. Wilhelm Reutzel	82
Eichendorffstr. 2		Wielandstr. 4 a	
2. Helmut Meier	81	Horst Güßefeld	76
Schleifweg 13		Gräfenberger Str. 2	
3. Hans Thaler	70	16. Vera Petry,	80
Richard-Wagner-Str 1a		Atzelsberger Str. 23, Marloffstein	
4. Helmut Eh	78	17. Heinrich Marx	78
Am Graben 2		Steinwehrstr. 3 b, Dormitz	
5. Edith Dettmers,	79	19. Karl Böhm	80
Danziger Str. 12		Maria-Gebbert-Str. 4	
6. Helmut Friedrich	75	Peter Zimmermann	78
Gräfenberger Str. 39		Erlanger Str. 53	
7. Maria Zimmermann	87	Jochen Knabe	73
Erlanger Str. 53		Lerchenweg 15	
8. Sigrid Rühl	83	Heinz Hubert	70
Atzelsberger Str. 31, Marloffstein		Dresdener Straße 60	
Günter Hirschberg	74	20. Friederika Thaler	79
Mühlweg 44		Schwabachgasse 3	
9. Else Hoffmann	90	Heinz Rehm,	73
Schlesische Str. 2		Atzelsberger Str. 24, Marloffstein	
Helmut Ritzler	80	21. Georg Schirl	75
Eichenweg 3, Weiher		Tennenloher Straße 7	
10. Karoline Buchleitner	87	Erika Albrecht	71
Schleifweg 19		Schwabachstraße 1	
13. Wilhelm Wein	75	Peter Grabasch	71
Waldstr. 10		Eichendorffstraße 4	
Hermann Riedl	70	22. Karin Latzel	70
Drosselweg 2		Marloffsteiner Straße 20	
14. Rudolf Zugehör	82	23. Dr. Arnold Zeiss	81
Boggasse 21		Albert-Schweitzer-Str. 19	

23. Hildegard Häuser	80	9. Johann Schmidt	87
Albert-Schweitzer-Str. 27		Grübelweg 3	
25. Irmgard Schlegel	71	11. Werner Neutzner	76
Kirchenweg 6		Erlanger Straße 53	
27. Heinz Ritter	86	13. Horst Goppelt	76
Veit-Stoß-Weg 3, Dormitz		Zum Tennenbach 33	
29. Klara Weisel	76	14. Ilse Schrader	78
Gräfenberger Str. 39, Buckenhof		Erlanger Str. 53	
Renate Kosse	72	15. Ursel Döllgast	80
Esperstr. 40		Schwabachstr. 7, Weiher	
30. Günther Königstein	73	16. Erika Busse	70
Ringstr. 15 a		Lerchenweg 19	
Lieselotte Lobenwein	71	Wilhelmine Lipman	74
Tennenloher Straße 5		Lange Zeile 134, Erlangen	
31. Eleonore Stenz	77	18. Ingeburg Hüner	79
Wiesenstr. 1, Weiher		Waldstr. 14	
		Irmgard Wendt	71
<b>November</b>		Zum Tennenbach 39	
1. Ilse Fuchs	78	20. Walter Knur	73
Erlanger Str. 53		Dresdener Str. 24	
Ernst Roempler	70	21. Elfriede Oberle	71
Langenbrucker Weg 12		Raiffeisenstr. 8, Dormitz	
2. Hans-Dieter Kuhnt	71	22. Herta Hofmann	83
Gräfenbergerstraße 22		Erlanger Str. 53	
3. Dieter Uhl	73	Lina Wölfel	85
Sudetenstr. 5		Ruhsteinweg 1, Weiher	
7. Siegfried Kursawe	87	23. Reta Haberstumpf	86
Langer Sand 10		Langenbrucker Mühle 1	
Babette Friedrich	75	Lieselotte Krüger	83
Gräfenberger Str. 39		Kleinsendelbacherstr. 2, Dormitz	
Elisabeth Oppitz	75	Irmgard Hintze	74
Ringstr. 7		Brahmsstr. 9, Dormitz	
Rita Bleisch	72	Georg Ortegel	70
Schulstr. 4, Marloffstein		Bergweg 10	
Ute Bergfeld	71	27. Helgard Bezold	79
Ringstr. 32d		Am tiefen Weg 4, Dormitz	
8. Frida Hackl	85	30. Marie Christel	90
Erlanger Str. 53		Esperstr. 14	



## TAUFEN

Oprisiu, Jaden, Röttenbach  
 Burzlaff, Jan, Dormitz  
 Lohnert, Lisa, Uttenreuth  
 Hofmann, Jona, Uttenreuth  
 Köhler, Johann, Uttenreuth  
 Kühn, Jannes, Uttenreuth  
 Kölz, Christoph, Rosenbach  
 Krause, Jaron, Uttenreuth  
 Menapace, Theo, Erlangen  
 Schröter, Stella, Dormitz  
 Künsberg-Langenstadt von, Charlotte,  
 Nürnberg  
 Kühl, Julian, München



## BESTATTUNGEN

Busch, Martha, 69, Herzogenaurach  
 Dr. Hamm, Christl, 67, Uttenreuth  
 Windecker, Lilly, 94, Weiher  
 Beck, Maria, 85, Uttenreuth  
 Langfritz, Michael, 78, Uttenreuth  
 Peller, Hannelore, 61, Weiher  
 Püss, Hedwig, 77, Uttenreuth  
 Meis, Ansgar, 48, Dormitz  
 Hofmann, Betty, 81, Buckenhof

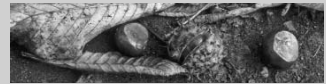


## TRAUUNGEN

Wunderlich, Thorsten und  
 Susanne (geb. Ortegell), Erlangen  
 Hoffmann, Philipp und  
 Carolin (geb. Burkart), Nürnberg  
 Fink, Sebastian und  
 Regina (geb. Scherzer), Erlangen  
 Urban, Mario und  
 Marion (geb. Riemer), Neumarkt  
 Ammon, Stefan und  
 Sabine (geb. Gruber), Nürnberg  
 Weigelt, Matthias und  
 Josefine (geb. Altmann), Erlangen  
 Böhner, Christian und  
 Birgit (geb. Schmidt), Fürth  
 Hill, Roland und  
 Julia (geb. Hüttenrauch), Erlangen



Es knospt  
 unter den Blättern  
 das nennen sie Herbst. (Hilde Domin)



## „ICH HÄTTE DA MAL EINE FRAGE...“

Haben Sie Fragen rund um Glauben, Theologie und Kirche, die Sie immer schon mal stellen wollten? Dann schicken Sie sie uns. In dieser Rubrik stehen wir Ihnen Rede und Antwort. Wenn Sie Ihren Namen nicht veröffentlicht haben wollen, dann respektieren wir das gerne.

Aber bitte schreiben Sie uns nicht anonym, falls wir Rückfragen haben sollten. Gehen Sie davon aus, dass die Fragen, die Sie haben, auch andere interessieren, aber dass sie sie nicht zu stellen trauen. Also, nur Mut!

Ralph Thormählen

„Ich hätte da mal eine Frage...“

*„Wieso ist von der Auferstehung des Leibes die Rede, wenn nach dem Tod doch die Seele weiterlebt?“*

*fragt Eberhard Wolfrom*

Diese Frage berührt Vorstellungen, die Menschen Jahrtausende lang umgetrieben haben. Dahinter steht die Frage: Was erwartet uns nach dem Tod? Viele Menschen gehen heute davon aus, dass die Seele „irgendwie“ nach dem Tod weiterlebt.

Im Alten Testament und im Judentum herrscht eine ganz andere Vorstellung: Leib und Seele gehören untrennbar zusammen. Der Mensch hat sie nicht, er ist Leib und Seele. Beides macht seine Identität aus. Mit dem Tod stirbt der Mensch mit Leib und Seele: Und die Hoffnung ist, dass Gott den Toten einst neues Leben schenken wird – ebenfalls mit Leib und Seele (vgl. Hesekiel 37).

Diese Vorstellung steht im Kontrast zu der von Platon geprägten Vorstellung im griechischen Kulturkreis. Demnach können Seele und Geist getrennt vom Leib existieren. „soma sāma“ sagte man in einem Wortspiel: „Ein Körper ist ein Grab.“ Diese Gedanken führten in bestimmten Strömungen der Kirche zu einer Abwertung des Körpers als bloße Hülle. Als Stärke des alttestamentlichen Ansatzes empfinde ich jedoch, dass der Körper als wesentlicher Teil unserer Existenz ernst genommen wird.

Im Neuen Testament findet sich ein unterschiedliches Bild: Viele alttestamentliche Vorstellungen bleiben erhalten. Daneben erinnern vereinzelte Aussagen an griechisches Denken: Jesus rät an einer Stelle, keine Angst vor denen zu haben, die den Leib, aber nicht die Seele töten können (Mt 10,28).

Paulus setzt sich differenziert mit den eigenen jüdischen Vorstellungen auseinander. „Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.“ (1.Kor 15,44) Die erhoffte Auferstehung des Leibes versteht er nicht buchstäblich in Fleisch und Blut, sondern „geistlich“. Ich ziehe daraus: Unsere irdische, materielle Existenz hat für unseren Glauben tiefe Bedeutung. Gott nimmt unser ganzes Leben ernst. Freuden und Leiden und auch das materielle Handeln prägen, wer wir sind.

Was nach dem Tod mit Leib und Seele geschieht, sieht die Bibel also unterschiedlich. Als Christ ist für mich letztlich entscheidend: Wer ich bin und was von mir bleibt, hängt nicht an mir, sondern an einem anderem. „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.“ (Röm 14,8) Meine Identität hängt an Jesus Christus. In ihm sind Leib und Seele und alles, was mich ausmacht, geborgen – in diesem Leben und was immer danach sein wird...

antwortet Ralph Thormählen

KINDERGOTTESDIENST: sonntags um 9.30 Uhr, Beginn in der Kirche (s.S. 23)

GOTTESDIENSTE



Oktober 2009

- |   |  |
|---|--|
| <p>4. Oktober<br/>9.30 Uhr</p>                | <p><b>Erntedankfest</b><br/>Familiengottesdienst mit Abendmahl - R. Thormählen und Team Kinderhaus, anschl. Kirchkaffee</p>                          |
| <p>11. Oktober<br/>9.30 Uhr</p>               | <p><b>18. Sonntag nach Trinitatis</b><br/>Gottesdienst - A. Mayer-Thormählen</p>   |
| <p>17. Oktober, Samstag<br/>19.00 Uhr</p>     | <p><b>Jugendgottesdienst</b><br/>G. Rüger und Team</p>   |
| <p>18. Oktober<br/>9.30 Uhr<br/>11.00 Uhr</p> | <p><b>19. Sonntag nach Trinitatis</b><br/>Gottesdienst - G. Rüger, anschl. Kirchkaffee<br/>Gottesdienst für Kleine und Große - G. Rüger und Team</p> |
| <p>23. Oktober, Freitag<br/>15.00 Uhr</p>     | <p><b>Abendmahlsgottesdienst</b><br/>in der Parkwohnanlage - R. Thormählen</p>   |
| <p>25. Oktober<br/>9.30 Uhr</p>               | <p><b>20. Sonntag nach Trinitatis</b><br/>Gottesdienst - A. Faber-Fröhlich</p>   |

November 2009

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <p>1. November<br/>9.30 Uhr</p>  | <p><b>Reformationsfest</b><br/>Gottesdienst mit Kantorei - R. Thormählen und S. Klemm, anschließend Kirchkaffee</p> |
| <p>8. November<br/>9.30 Uhr</p>  | <p><b>Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b><br/>Gottesdienst - R. Thormählen</p>                               |
| <p>15. November<br/>9.30 Uhr</p> | <p><b>Volkstrauertag</b><br/>Gottesdienst - G. Rüger</p>  |

18. November, Mittwoch Buß- und Bettag  
 9.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl  
 R. Thormählen  
 19.30 Uhr ökum. Abschlussgottesdienst der Friedensdekade  
 A. Mayer-Thormählen / J. Dobeneck und Team
22. November Ewigkeitssonntag  
 9.30 Uhr Gottesdienst - A. Mayer-Thormählen  
 15.00 Uhr ökum. Friedhofsfeier
27. November, Freitag  
 15.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst - Parkwohnanlage - H. Fink  
 19.00 Uhr Adventsandacht - Dormitz - G. Rüger
29. November 1. Advent  
 9.30 Uhr Gottesdienst - R. Thormählen, anssl. Kirchkaffee
1. Dezember, Dienstag Ökumenische Adventsandacht  
 19.00 Uhr Marloffstein

Nächster Taufftermin: Samstag 16. Januar 2010, 14.00 Uhr

## VERANSTALTUNGEN ZUR 25. FRIEDENSDEKADE

Festvortrag zum Auftakt des Jubiläums: So, 8. Nov, 20.00 Uhr im Esperhaus (s.S.3)  
 Andachten, jeweils 19.30 Uhr in der Matthäuskirche:

- Mo. 9. Nov. Pfarrer Ralph Thormählen, Uttenreuth  
 Di. 10. Nov. Gemeindeferentin Karoline Etzold,  
 Uttenreuth  
 Mi. 11. Nov. Prof. Dr. Hans-Christoph Schmitt,  
 Uttenreuth  
 Do. 12. Nov. Pfarrer Johannes Mann, Hugenottenkirche  
 Erlangen  
 Fr. 13. Nov. Prof. Dr. Walter Sparn, Uttenreuth  
 Sa. 14. Nov. Pfarrer i.R. Hans Fink, Uttenreuth  
 So. 15. Nov. Dr. Monika Tremel, kath. Hochschulseelsorgerin, Nürnberg  
 Mo. 16. Nov. Prof. Dr. Berndt Hamm, Uttenreuth  
 Di. 17. Nov. OstD. Jens-Paul Rabe, Heilsbronn  
 Mi. 18. Nov. Dekan Josef Dobeneck / Pfarrerin Anne Mayer-Thormählen / Team

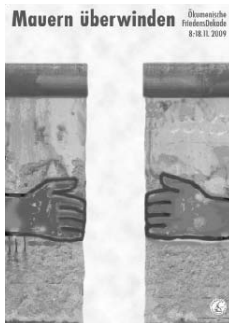


## 25 JAHRE FRIEDENSDEKADE

In der Matthäus-Kirche findet seit 1984 regelmäßig im November die Friedensdekade statt.

In den siebziger und achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts protestierten viele Menschen gegen Projekte der Regierenden, wie die Nachrüstung oder die Munitionsbunker im Reichswald. Auch in den Kirchen gab es Widerstand gegen die immer größeren Anhäufungen von Waffen und der dadurch wachsenden Bedrohung des Friedens.

Eine Gruppe Mütter, die diesem Thema eine Stimme in unserer Gemeinde geben wollte, setzte sich in dieser Zeit erstmalig mit Pfarrerin Dr. Probst in einem Gesprächskreis zusammen. Daraus folgte eine intensive Auseinandersetzung mit vielen Aspekten des Friedensthemas bei regelmäßigen Treffen. Pfarrer Schwierskott, Frau Probsts Nachfolger, stellte den Mitgliedern des Kreises an



einem Abend das Projekt der Friedensdekade vor: Andachten, in denen im November zeitgleich in der damaligen DDR und bei uns um Frieden gebetet wurde.

Ohne großes Zögern beschlossen die Frauen in Uttenreuth, eine Friedensdekade ein- und durchzuführen. Sowohl evangelische als auch katholische Theologen und Theologinnen waren und sind gern bereit, jeweils einen der Abende zu übernehmen. Eine vielfältige und sehr spannende Auslegung des jeweiligen Friedensmottos entstand jährlich neu durch die unterschiedlichen Sichtweisen. Den Abschluss-Gottesdienst gestalteten die Frauen des Gesprächskreises unter Mitwirkung der Uttenreuther Pfarrer.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die Friedensdekade in Uttenreuth stattfinden kann.

Roswitha Witthuhn

### ICH MÖCHTE EIN MENSCH DES FRIEDENS WERDEN

Ich möchte so leben, dass auch andere Menschen leben können - neben mir - fern von mir - nach mir. Ich suche das Gespräch mit den Andersdenkenden. Ich bedenke die Fragen, die sie mir stellen. Ich möchte so leben, dass ich niemandem Angst mache. Ich bitte darum, dass ich selber der Angst nicht unterliege. Ich setze meine Fähigkeiten und Kräfte für eine Gesellschaft ein, in der der Mensch des Menschen Helfer ist.

Friedrich Schorlemmer  
und Friedenskreis Wittenberg, 1983



## ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG

Vom 12.-16. Mai 2010 findet in München der zweite Ökumenische Kirchentag statt. Christen aus Deutschland und der Welt treffen sich, um dort gemeinsam ihren Glauben zu feiern, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Davon abgesehen, dass jeder sich individuell anmelden kann, gibt es für Uttenreuther Christen zwei besondere Formen der Teilnahme.



Unterbringung in Privatquartieren in der Evang. Kirchengemeinde Kirchheim bei München. Im Rahmen der Geschenkpaket-Aktion „200(0) Jahre Evang.-Luth. Kirche in Bayern“ hat unsere Gemeinde einen Geschenkgutschein für maximal 25 der begehrten Privatquartiere bekommen. Wir wollen sie mit den Interessenten von St. Kunigunde teilen und eine ökumenische Reisegruppe bilden. Neben der Teilnahme am Kirchentag wird auch eine Begegnung mit der gastgebenden Gemeinde auf dem Programm stehen.

Preis Dauerkarte (ohne Ermäßigung):  
€ 89,- (zzgl. Anreise im Sonderzug)

Tagesbusse: Von Donnerstag bis Samstag können Tagesfahrten gebucht werden. Abfahrt um ca. 6.30 Uhr (um rechtzeitig zu den Hauptveranstaltungen ab 9.00 Uhr vor Ort zu sein); Rückkunft gegen 23.00 Uhr. Preis für Tageskarte (ohne Ermäßigung) und Anreise per Bus: € 50,-

Für beide Varianten: Anmeldungen über das Pfarramt ab dem 01.01.2010. Soweit es uns bekannt ist, können Schüler für den 14.05. auf Antrag von der Schulpflicht befreit werden.

Nähere Informationen zum Programm im Internet unter: [www.oekt.de](http://www.oekt.de)

Ralph Thormählen

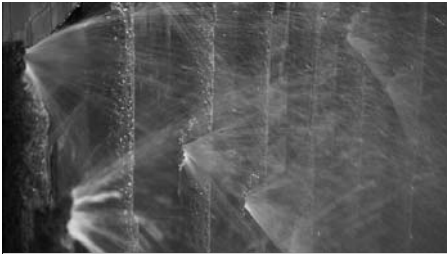
## ÖKUMENISCHER JUGENDKIRCHENTAG IN ERLANGEN

10. und 11. Oktober 2009

Workshops, Musik, Kunst, Erlebnis, geistliche Impulse  
in Vorbereitung auf den Ökumenischen Kirchentag 2010 in München.

Anmeldung und Informationen unter  
[www.erlangen-evangelisch.de/Uttenreuth/EJ\\_OEKT\\_Programm\\_Web.pdf](http://www.erlangen-evangelisch.de/Uttenreuth/EJ_OEKT_Programm_Web.pdf)  
oder bei Pfarrerin Rüger

## FORUM GERECHTIGKEIT



### WASSER UNTERM HAMMER

Wenn die Haupt- eine Nebensache wird  
- ein Film von Leslie Franke und Her-  
mann Lorenz (Länge 58 min)

am 9. Oktober um 20.00 Uhr  
im Esperhaus

### PRIVATISIERUNG VON WASSER

Wir haben in letzter Zeit über die Pri-  
vatisierung von Wasser gesprochen und  
einen sehr guten Film angeschaut. Er  
verschafft einen guten und spannen-  
den Überblick zu dem Thema. Den Film  
möchten wir gern noch einmal mit Ih-  
nen anschauen.

Unsere nächsten Treffen sind am:

28. Oktober, 25. November,  
20.00 Uhr im EH

Verkauf von fair gehandelten Produkten  
beim Kirchkaffee am

4. Oktober, 1. und 29. November

Monika Ruth

### GESPRÄCH ÜBER GOTT UND DIE WELT IM SCHWARZEN ADLER

„Ist das Christentum überhaupt noch  
zeitgemäß?“ „Wieso halten die Kir-  
chen an so vielen Überzeugungen  
fest, die nur noch wenigen etwas  
sagen?“ „Was sagt der Glaube eigent-  
lich zu...?“

Wollten Sie schon immer mal Ihre  
Meinungen rund um Religion, Glau-  
be und Kirche loswerden? Sehen Sie  
sich eher in kritischer Distanz zur  
Kirche? Haben Sie mehr Fragen als  
Antworten? Dann laden wir Sie zu  
einem ökumenischem Gespräch in  
angenehmer Atmosphäre ein.



Am Mittwoch,  
25. November 2009  
um 20.00 Uhr  
im  
Gasthaus Schwarzer Adler

freuen sich Dekan Josef Do-  
beneck (röm.-kath.) und  
Pfarrer Ralph Thormählen  
(evang.-luth.) mit Ihnen bei  
einem Glas Wein und einem  
Imbiss ungezwungen ins  
Gespräch zu kommen.

Ralph Thormählen

Liebe Gemeindeglieder ab 55,

wir laden Sie wieder zum Wandern ein.  
Treffpunkt: 9.00 Uhr,  
Parkplatz hinter dem „Schlößla“  
Anmeldungen an:  
Herrn Philipp, Röthanger 13,  
91080 Uttenreuth, Tel.: 09131/56753.



**20. Oktober: Im südlichen Steigerwald  
um Iphofen**

Von Markt Einersheim gehen wir zunächst nach Osten und dann steil durch Weinberge hinauf zur Ruine Speckfeld. Durch eine Senke mit einer Wallfahrts-eiche erwandern wir uns den Schwanberg. Unterhalb des Schlosses, mit Blick ins Maintal, stärken wir uns aus dem Rucksack und wandern dann durch Weinberge hinunter nach Iphofen, das wir nach einem Schoppen durch das Einersheimer Tor in Richtung Ausgangsort verlassen. (Georg Seitz, Gehzeit ca. 5 Stunden, Brotzeit mitnehmen)

**3. November: Zwischen Aurach- und  
Reichenbachgrund**

Von Herzogenaaurach wandern wir an der Aurach, vorbei an der Lenzenmühle und der Hessenmühle, nach Münchaurach, wo wir die romanische Klosterkirche besichtigen. Über Lenkersdorf und vorbei an den Fischweihern gelangen wir zu unserem Mittagsziel in Buch. Danach geht es über Falkendorf zurück nach Herzogenaaurach. (Helmut Philipp, Gehzeit ca. 3 ½ Stunden)

**17. November: Auf dem Kirschenweg  
zur Schlachtschüssel**

Vom Parkplatz in Pretzfeld wandern wir durch den Kellerwald hinauf zum Judenfriedhof. Kurz drauf erreichen wir die Burgruine Dietrichstein mit einer herrlichen Aussicht ins Trubachtal, zur Vexierkapelle und zum Walberla. Danach geht es durch den Weißenbachgraben hinunter nach Wannbach. Über Poppendorf erreichen wir unser Mittagsziel Hagenbach. Danach erreichen wir über den Reisberg und Altreuth wieder Pretzfeld. (Rainer Bogatzke, Gehzeit ca. 4 Stunden)

**1. Dezember: Wanderung von Regens-  
berg über die Höhe nach Leutenbach**

Vom Parkplatz vor Regensberg laufen wir kurz bergauf Richtung Rangen. Über Kasberg mit seiner tausendjährigen Linde geht es dann – vorbei an Haidhof und St. Moritz – hinab zur Mittagspause in Leutenbach. Von dort wandern wir über Dietzhof, Mittelehrenbach und den „Hochwald“ zurück nach Regensberg. (Erich Kofler, Gehzeit ca. 4 Stunden)

Helmut Philipp

## SOMMERFREIZEIT 2009

Am Samstag, den 05.09.09, um halb neun trafen wir uns am WH. Wir waren 21 freizeitbegeisterte Teilnehmer, darunter auch unsere Pfarrerin Gerhild Rüger. Endlich starteten wir mit etwas Verspätung in Richtung Sfruz (Südtirol), mit dem geheimen Thema A.S.S. im Gepäck. Alle waren sehr gespannt.



Unterwegs in Trento

Endlich angekommen erfuhren wir, dass unsere Freizeit ein Abenteuer-Schicksals-Spiel wird. Jeder bekam täglich ein oder zwei lustige Missionen, die man im Laufe eines Tages erfüllen musste. So waren eine Nacht im Gemeinschaftsraum zu schlafen oder eine Mahlzeit ohne Besteck zu essen ganz normal. Der zweite Teil des Spieles waren die Aktionskarten, die man auf andere Mitspieler ausspielen konnte, dass diese sich beispielsweise 10 Minuten nicht bewegen, oder nicht mehr sprechen durften.

Kooperationsspiele. Zum Tagesabschluss hielten unsere Leiter immer eine Andacht. Danach saßen wir noch lange zusammen am Kamin um zu singen und zu spielen. Es war eine super schöne Freizeit, an der wir alle sehr viel Spaß hatten und wir freuen uns schon auf die nächste Freizeit.

Jenny

Natürlich hatten wir auch ein sehr abwechslungsreiches Tagesprogramm, das wir jeden Abend gemeinsam beschlossen. Am Donnerstag machten wir einen Ausflug nach Trento. Wir teilten uns in Gruppen auf und machten das wozu wir Lust hatten. Einige setzten sich in ein Café und genossen das schöne Wetter, andere schauten sich die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten an.

An anderen Tagen machten wir Geocaching, Einzelnachtwanderung, Landart, Actionspiele, Baden am See oder

## Aus dem Jugendausschuss (JA)



Hallo,  
ich bin der Hans. Ich wurde in den JA nachnominiert, weil Kisti (Christopher Grötsch) im Herbst Uttenreuth und damit auch den

JA verlässt, um zu studieren. Dies wird mein erstes Jahr bzw. halbes Jahr im JA sein - und ich freue mich auf die Herausforderungen und neuen Erfahrungen, die es mit sich bringen wird.

## MATTHÄUS-KINDERHAUS

### TERMINE

So, 4. Okt. 9.30 Uhr:

Wir gehen zum Erntedankgottesdienst und nehmen am Abendmahl teil.

Di, 20. Okt. 20.00 Uhr:

„Mit Kindern über den Tod sprechen“  
Elternabend mit Pfr. Ralph Thormählen und Pfrin. Anne Mayer-Thormählen

Mi, 11. Nov. 17.30 Uhr:

Martinszug – wir treffen uns voraussichtlich am Matthäus-Kinderhaus.  
Bitte beachten Sie den Aushang in unserem Schaukasten am Tor.

### RÜCKBLICK

Das Kinderhausjahr ging mit einem aufregenden Schlaffest für die Vorschulkinder zu Ende.

Nachdem wir vor und während des Sommerfestes viel über unser Sonnensystem und die Rotation der 8 Planeten gelernt hatten, bekamen unsere Vorschulkinder in der Woche vor dem Schlaffest Post von Herrn Professor



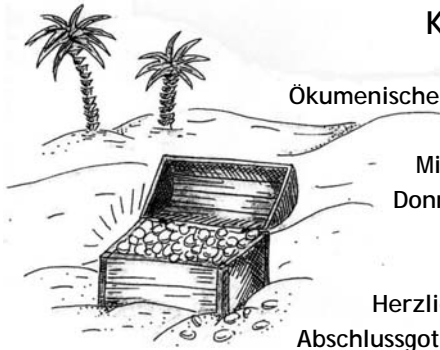
Astro, der uns dringend um Hilfe bat. Die Sternentrübe hatten ihn gekidnappt. Mithilfe des berühmten Moosmutzels und ihrem eigenen Wissen gelang es den Kindern, die vielen kniffligen Aufgaben zu lösen und somit die Befreiung des Professors möglich zu machen. Professor Astro kam dann höchst persönlich zum Schlaffest, um sich bei den Kindern zu bedanken.

### AUSBLICK

Am ersten September hat das neue Kinderhausjahr begonnen. Wir konnten bereits viele neue Kinder mit ihren Familien begrüßen. Nicht nur im Weltall gibt es eine Rotation, auch in unserem Kinderhaus hat sich mit dem neuen Kinderhausjahr einiges in Bewegung gesetzt. In zwei Gruppen haben die Kinderpflegerinnen getauscht, was den pädagogischen Austausch unter den Kolleginnen

in Schwung bringen soll. Eine Kollegin nimmt die letzten vier Monate ihrer Elternzeit. Sie wird von Julia Talaron vertreten. Jeanette Hofmann bereichert unser Team als Erzieherin im Anerkennungsjahr. Wir wünschen allen Kindern, Mitarbeiterinnen und Familien einen schönen Anfang und ein gesegnetes Kinderhausjahr.

Das Kinderhaus-Team



## KOMM, WIR SUCHEN EINEN SCHATZ!

Ökumenische Kinderbibeltage im Esperhaus, Uttenreuth,

Mittwoch, 18. Nov. 2009, 10.00 bis 17.00 Uhr  
 Donnerstag, 19. Nov. 2009, 15.00 bis 17.30 Uhr  
 Freitag, 20. Nov. 2009, 15.00 bis 18.30 Uhr

Herzliche Einladung an Eltern und Gemeinde zum  
 Abschlussgottesdienst, Freitag, 17.30 Uhr St. Kunigunde

Erstmals beginnen die Kinderbibeltage am Buß- und Betttag bereits um 10 Uhr. Bereits ab 9 Uhr stehen Mitarbeiter für die Kinderbetreuung zur Verfügung.

Die Kinder erwartet wieder ein abwechslungsreiches Programm. Nach der Einstimmung im großen Saal wird die erste Geschichte vorgespielt, die dann in Kleingruppen altersgemäß vertieft wird. Gegen 12.30 Uhr gibt es für alle Kinder ein kleines Mittagessen.

Nach der Mittagspause (mit Zeit zum Ausruhen oder Toben) beginnen wir wieder im Plenum und begeben uns gemeinsam auf Schatzsuche. Der Tag endet in der großen Runde im Esperhaus. Am Donnerstag und Freitag starten wir ebenfalls im Plenum. Die Mitarbeiterinnen begleiten die Kinder weiter auf der Suche nach dem Schatz ihres Lebens. Im Abschlussgottesdienst am Freitag werden die Kinder ihren Eltern zeigen, was sie erlebt haben.

Die Kinder benötigen an allen Tagen Schere, Kleber und Stifte. Am Mittwoch

sollten sie zudem wetterfeste Kleidung dabei haben.

Für das Mittagessen erbitten wir einen Unkostenbeitrag von 2,50 €. Für die weiteren Auslagen werden wir wieder im Abschlussgottesdienst um eine Spende bitten.

Wie in allen Jahren bitten wir für Mittwoch und Freitag um Kuchenspenden. Außerdem brauchen wir wieder Unterstützung in der Küche und im Hintergrund – besonders am Mittwoch.

### Ihre Ansprechpartner:

Markus Offenhäuser,  
 Diakon Matthäuskirche, Tel. 1238390  
 Karoline Etzold, Gemeindereferentin  
 St. Kunigunde Tel. 52447  
 Monika Härer, Tel. 502846  
 (Koordination der Mitarbeiter)  
 Anne Horlamus, Tel. 52579  
 (Nachfragen zur Kinderbetreuung)  
 Flora Kröger, Tel. 52630  
 (Kuchenspenden)

Monika Härer

## KOMM ZUM KINDERGOTTESDIENST!

Wir beginnen um 9.30 Uhr in der Kirche und gehen nach dem ersten Lied gemeinsam ins Esperhaus. Unser Programm:

- |         |  |         |  |
|---------|--|---------|--|
| 4. Okt  | Erntedank - Wir bleiben in der Kirche (s. S. 27) | 1. Nov  | Kain und Abel                            |
| 11. Okt | Gott gab uns Augen, damit wir sehen              | 8. Nov  | Die Sintflut                             |
| 18. Okt | Gott gab uns Ohren, damit wir hören              | 15. Nov | Gottes Antwort an Hiob                   |
| 25. Okt | Gott gab uns Hände und Füße, damit wir handeln   | 22. Nov | Die Antwort der Psalmen                  |
|         |  | 29. Nov | Weihnachten nach Lukas (Lukas 1,5 – 25)  |
|         |  | 6. Dez  | Weihnachten nach Lukas (Lukas 1,26 – 38) |

## KINDERGOTTESDIENSTAUSFLUG

In diesem Jahr sind wir von unserer Kirche aus gestartet. Nicht mit dem Bus oder mit Autos, sondern zu Fuß liefen wir nach Neunkirchen am Brand. Pfarrer Bertholdt stellte uns seine Christuskirche und sein Gemeindehaus zur Verfügung.

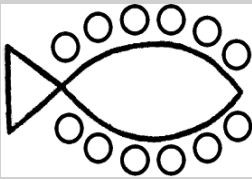
Wir sind bei herrlichem Wetter gewandert, haben die schönsten Maiskolben gefunden, die größten Spinnen bewundert und sogar ein Reh gesehen. Und selbstverständlich haben wir wieder viel gesungen und gespielt. Unser Lieblingsspiel ist das Fledermausspiel. Ein Kind bekommt die Augen verbunden, eines muss in die Hände klatschen oder mit einer Rassel rasseln. Die übrigen Kinder stehen im Kreis. Es ist ganz schön schwer sich nur auf sein Gehör zu verlassen und mit verbundenen Augen das klatschende oder rasselnde Kind zu fangen.

In Neunkirchen hat Diakon Markus Offenhäuser viel über die Kirche erzählt und einen schönen Gottesdienst zum Thema Weinstock mit uns gefeiert.

Zum Abschluss haben wir in dem ruhigen und sonnigen Innenhof gegrillt. Es war wieder ein herrlicher Ausflug. Vielen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. Und vor allem an euch Kinder, die ihr so zahlreich mit uns gewandert seid!

Sonja Stecker für das Kigo-Team





## FRÜHSTÜCKSTREFF FÜR FRAUEN

Mehr als ein Frühstück

Herzliche Einladung des ökumenischen Kreises Dormitz

**THEMA: NAHRUNG IST NICHT NUR SPEISE FÜR DEN KÖRPER**

Referentin: Brigitte Neumann  
Diplom-Ökotrophologin

Dienstag, 13. Oktober 2009, 9.00 Uhr , im Dormitzer Pfarrheim (neben der Kirche)

Informationen und Anmeldung bis 10. Oktober bei:

Karola Müller, Tel: 09134/1536,  
Claudia Popp, Tel. 09134/995724  
oder per Mail an: Irmgard.Raab@ib-raab.de  
Unkostenbeitrag: € 6,-

### Hauskreis Dormitz

Auskunft: S. Goldhagen, 09134/14 69

13. Okt, 20.00 Uhr

Bruder Jesus: Annäherung an die jüdische Sichtweise mit Pfrin. G. Rüger

11. Nov. 20.00 Uhr

Unterwegs in Tibet:

Reisebilder von M. Vollmann

### Hausbibelkreis Dormitz

Auskunft R. Mann, Tel: 09134/73 28

28. Okt, 25. Nov, jeweils 20.00 Uhr

### Adventsandacht

Fr. 27. November, 19.00 Uhr

Dormitz - Pfrin. G. Rüger

## KONZERT: CELLO-RECITAL MIT WERKEN FÜR VIOLONCELLO SOLO

Christoph Heinlein

am 16. Oktober, 19.30 Uhr im Esperhaus

Der Würzburger Cellist Christoph Heinlein führt seine Zuhörer mit Werken für Cello solo von D. Gabrielli, J. S. Bach und B. Britten durch drei Jahrhunderte vielfältigster Celloklänge.

Zwischen den Stücken erklärt er musikalische Details so, dass auch jüngere Zuhörer immer wieder begeistert sind.



## GRUPPEN UND KREISE

## KRABELKINDER UND ELTERN

Miniandacht  
27. Okt, 24. Nov, 10.30 Uhr  
Gerhild Rüger, Tel: 39 418

Mutter-Kind-Gruppe  
dienstags, 10.30 – 12.00 Uhr  
Claudia Paul, Tel: 81 42 253

Gottesdienst für Kleine und Große  
18. Okt 11.00 Uhr

## KINDER UND JUGEND

Kindergottesdienstleiterkreis  
mittwochs, 19.30 Uhr  
mit Andrea Wirkner, Tel: 57 621

Kindergottesdienst  
sonntags, 9.30 Uhr, Beginn i. d. Kirche  
Jetzt auch in den Ferien!

Kindergruppe  
für 8 – 12jährige  
mit Marlene, Tel: 50 28 46  
und Linda, Tel: 33 773  
freitags 15 Uhr

Konfirmandentag  
samstags, 9.00 – 12.30 Uhr  
17. Okt. und 14. Nov.

Jugendgottesdienst  
17. Okt, 19.00 Uhr  
Einlass: 18.30 Uhr

## Jugendgruppen

„Grüne Gurken“ für 14-15jährige  
mit Peter, Tel.: 09134/99 55 63  
Sonntag 18.00 Uhr

„POH XXL“ für 15 - 16 -Jährige  
mit Sabina Tel.: 09134/71 20 und Max,  
donnerstags, 18.30-20.00 Uhr  
„GENK“ und „IIEK“ für 16 - 17-Jährige  
mit Christopher, Tel.: 54 350  
mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr  
„Honolulu“ für 18 - 20-Jährige  
mit Marc, Tel.: 0176/21 22 69 69  
dienstags, 19.00 – 21.00 Uhr

WH

EH

Jugendmitarbeitertreff  
Mo, 5. Okt, 9. Nov, ab 19.00 Uhr

WH

## Pfadfindergruppen

Altes Schulhaus, 1. Stock  
Auskunft: Kurt Joa Tel: 50 12 89

## FÜR DIE ÄLTERE GENERATION

Seniorenachmittage  
Auskunft: Christine Fink, Tel: 59 757  
Do 22. Okt: „Erntezeit“  
Do 5. Nov: „Pelzmärtel“ - H. Philipp

EH

WH

Plauderstübchen  
Auskunft: Christine Fink, Tel: 59 757  
Do 8. Okt, 19. Nov, 14.30 Uhr

EH

Senioren-gymnastik  
vorwiegend im Sitzen  
mit Ilse Kühnel, Tel: 58 747  
montags, 10-11 Uhr

EH

**Tanzkreis** EH  
Folklore für die mittlere und ältere Generation mit Ilse Kühnel, Tel: 58 747  
montags von 15-16.30 Uhr

**Wandern ab 55**  
Auskunft: H. Philipp, Tel: 56 753  
vierzehntägig Di 9.00 Uhr  
Treffpunkt: Parkplatz am Schloßla

## GESPRÄCHS- UND BIBELKREISE

**Hausbibelkreis**  
Auskunft: Hans und Hanelore Fink  
Tel: 50 74 61

**Hauskreis**  
mittwochs, 20.00 Uhr  
Ansprechpartner: Familie Hauke  
Am Vogelherd 24, 91080 Uttenreuth,  
Tel: 97 95 66

**Ökumenischer Frauenkreis**  
Auskunft: Erika Teuschler, Tel: 51 436  
Inge Rechl, Tel: 56 430  
16. Okt. 18.00 Uhr, St. Kunigunde:  
Der Rosenkranz - Dekan J. Dobeneck  
19. Nov. 19.30 Uhr, Pfarrscheune

**Ökum. Hausbibelkreis Marloffstein**  
Auskunft: Sibylle Ann, Tel: 52 682,  
Atzelsberger Str. 27, Marloffstein  
Am 1. Montag im Monat, 20.00 Uhr

**Stop and go** PFS  
Gesprächskreis für Frauen  
Auskunft: Monika Härer, Tel: 50 28 46  
Montags jeweils von 8.30-10.15 Uhr,  
26. Okt, 23. Nov

**Offener Meditationsabend** PFS  
2. Sonntag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr.  
Einzelne Abende können besucht werden;  
Grunderfahrung mit Meditation erbeten;  
tragende Elemente: Gebet in Stille und Erfahrungsaustausch.  
Termine: 11. Okt. 15. Nov.

**Meditation in der Stille** Kirche  
jeden Freitag, 8.00 – 8.30 Uhr  
sich gemeinsam vor Gott einfinden und  
in Stille beten

## GEMEINDELEITUNG

**Kirchenvorstand**  
Klausurtag: So 25. Okt in Bubenreuth

**Kindertagesstätten-Ausschuss** KiHa  
Donnerstag, 24. Nov, 18.30 Uhr

## KIRCHLICHE DIENSTE

**Besuchsdienst** PFS  
Auskunft: Pfarramt, Tel: 51 307  
Donnerstag, 26. Nov, 19.30 Uhr

**Diakoniestation**  
Esperstr. 25a, Tel: 63 01 440  
Pflegebereichsleiterin: M. Schütz  
Wir sind da bei: Behandlungs-, Grund-  
oder Familienpflege, Hilfe im Haushalt,  
Fragen zur Pflegeversicherung ...

## MUSIK

**Posaunen** EH  
Posaunenchor: donnerstags, 19.30 Uhr  
Auskunft: Herbert Ehlert, Tel. 55 701

Ökumenische Kantorei EH  
 Gunter Träg, Tel. 25 543  
 dienstags, 20.00 – 21.30 Uhr

## GYMNASTIK UND YOGA

Gymnastik / Sport Gym  
 Kräftigung, Stabilisation und Beweg-  
 lichkeit des Bewegungsapparates, der  
 Wirbelsäule und der Gelenke  
 mit Kristine de la Camp, Tel: 50 17 20  
 mittwochs: 10.30 – 11.30 Uhr - Frauen  
 16.00 – 17.00 Uhr - Frauen  
 17.00 – 18.00 Uhr - Männer

Yoga EH  
 mit Marga Christ, Tel: 09132/62 936  
 dienstags von 10.30 – 11.30 Uhr

Yoga EH  
 mit Michaela Mühmer, Tel: 20 49 90  
 mittwochs 20.00 Uhr,  
 14. Oktober - Start des neuen Kurses

## PRAKTISCHES

Nähkurs - Gemeindesaal Weiher  
 dienstags 19.00 Uhr  
 Auskunft: Ute Schmidt, Tel: 55 462

## ST. KUNIGUNDE

Orgelmusik zum Volkstrauertag  
 15. Nov. 17.00 Uhr  
 Eva-Marie Sachs

Adventsbar  
 Sa. 28. Nov. 9.00 - 14.00 Uhr  
 So. 29. Nov. 10.30 - 13.30 Uhr



### ERNTEDANK FAMILIENGOTTESDIENST AM 4. OKTOBER, 9.30 UHR

Das Matthäus-Kinderhaus gestaltet den Gottesdienst mit. Mit diesem Gottesdienst führen wir ein, dass auch alle Kinder zum Abendmahl eingeladen sind.

Die Erntedankgaben können am Samstag, den 3. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Kirche abgegeben werden.



### GOTTESDIENST FÜR KLEINE UND GROSSE mit Balthasar, der Kirchenmaus am 18. Okt. um 11:00 Uhr

Eingeladen sind alle Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern, Paten, Großeltern...

Anschließend gibt's ein einfaches Mittagessen im Es-

perhaus .

Last but not least:

Spielenachmittag für alle Generationen im Esperhaus am 23. Okt. ab 16.00 Uhr mit Christine Fink



## DAS LEBEN STEHT IN BLÜTE

Das Leben steht in Blüte.  
Vielstimmig klingt sein Ruf.

Wir bitten Gottes Güte,  
dass er die Welt behüte,  
die er für uns erschuf.

Die Kinder und die Alten,  
der Jahre Gang und Flucht -  
in allem Gottes Walten,  
mächtiges Umgestalten:  
die Blüten werden Frucht.

Die Menschentage enden,  
die Treue Gottes nicht.  
Wir stehn mit leeren Händen.  
Doch wenn den Blick wir wenden,  
stehen wir im Blütenlicht,  
im ewigen Blütenlicht.

Klaus-Peter Hertzsch

